

Sind wir alle noch ganz dicht?

Frühjahrsausfahrt des VW Porsche 914 Deutschland Clubs an den Lago Maggiore

Mittwoch, 08.05.2002

Nach tagelangen Regenfällen war bereits die Anreise an den Lago Maggiore für viele ein Abenteuer.

Abgesehen von langen Wartezeiten vor dem Gotthard-Tunnel mußten wir einmal „quer durch die Pampa“ fahren um mit der Fähre von Laveno nach Intra überzusetzen. Aufgrund *unendlicher* Regenfälle in den voran gegangenen Tagen, waren die Uferstraßen an beiden Seiten des Lagos wegen Erdrutschgefahr gesperrt.

Bis zum Gotthard-Tunnel lachte uns die Sonne an, kaum hatten wir die magische Grenze „Gotthard“ überschritten, schüttete es aus allen Wolken. Eine ungenaue Wegbeschreibung durch den ADAC sorgte zusätzlich für Verwirrung.

Bereits auf der Hinfahrt mußten einige von uns mal wieder feststellen, daß Oldtimer nicht immer so möchten wie ihre Fahrer – schon gar nicht bei Regen. Erste Boxenstops z.T. noch in Deutschland waren die Folge (defekte Batterie, kaputtes Zündschloß, nicht funktionierende Kupplung, Probleme mit der Zündung).

Schließlich und endlich kamen wir aber alle früher *oder später*, mehr oder weniger genervt im Hotel an, wo uns Katja und Hajo bereits an einer Riesentafel erwarteten. Ein paar Flaschen Weißwein und die leckere Küche von der Mama des Hauses sorgten aber schnell wieder für gute Laune.

Donnerstag, 09.05.2002

Erster Blick aus dem Fenster – ein Wolken verhangener See und strömender Regen.

Auf dem Weg zum Frühstück kamen uns schon die ersten Vopo-Fahrer mit Handtüchern entgegen, die gerade versuchten ihre Fahrzeuge so gut es geht trocken zu legen, nach dem Motto: Sind wir alle noch ganz dicht? Dieser Anblick sollte uns auf dieser Ausfahrt noch öfters begegnen, aber zu diesem Zeitpunkt, dachte jeder noch, es kann doch nicht 3 Tage am Stück regnen ...

Nichtsdestotrotz waren alle guter Dinge und freuten sich auf unser erstes Highlight: eine Weinprobe in Romagnano Sesia (AOC Ghemme) bei den Brüdern Ioppa.

Also, bei wolkenbruchartigen Regenfällen rauf auf die Autobahn – man hat kaum den 914er vor sich gesehen, man sah meist nur verzweifelte Versuche einzelner Fahrer oder Beifahrer die beschlagene Frontscheibe klar zu bekommen.

Eine Führung durch das Weingut, eine Weinprobe mit „leckeren“ Weinen und ein stilvolles Menü mit lokalen Spezialitäten inkl. Grappa entschädigten uns für so manche nasse Füße.

Auf der Rückfahrt dann kurz eine Regenpause - Dach runter und los!

Nachdem wir zurück im Hotel waren, trudelte der Rest, der erst am Donnerstag anreisen wollte, auch so langsam ein. Nach kurzer Pause ging es dann zu den Spargelspezialitäten des Hauses – Spargelfestival auf Italienisch – mmmmmhyyy – lecker !!!!!

Freitag, 10.05.2002

Ein Wunder – morgens kurz Sonne, die aber schnell wieder hinter dicken Wolken

verschwand, aber es blieb trocken – eine willkommene Abwechslung zum Dauerregen!

Abfahrt mit unseren Vopos dieses Mal also bei Trockenheit – *endlich* konnte man den bunten Fahrzeugkorso genießen.

Ein Ausflug zu den Borromäischen Inseln (Isola Pescatori) stand heute Vormittag auf dem Programm – mit dem Boot am Ufer entlang, vorbei an wunderschönen Villen und üppigem Grün, eine Stunde Aufenthalt und wieder zurück. Es wird berichtet, daß ab und zu blauer Himmel und Sonne gesichtet wurde.

Anschließend - mit hungrigen Bäuchen - Fahrt zum Kloster S.S. Trinita. Auch hier mußten wir wieder einen Erdrutsch-bedingten Umweg fahren um endlich die herrliche, einsame Ruhe und das köstliche Essen (selbstgebackenes Brot und selbstgemachte Pasta) genießen zu können. Wir wurden zusätzlich durch einen herrlichen Blick über den Lago Maggiore belohnt.

Anschließend haben wir dann kurz das neue Domizil von Hajo und Katja besichtigt – ein „netter Schrebergarten mit kleinem Häuschen“, wie allgemein festgestellt wurde. Abends dann Pizzaessen in Verbania und anschließender Absacker an der Hotelbar. Das Pizzaessen wurde sich von manch einem Teilnehmer hart erarbeitet – das Öffnen einer Fronthaube erwies sich als echtes Problem, das erst mit dem Abbau der vorderen Stoßstange gelöst werden konnte. Ein Autoschlüssel mußte bei den Öffnungsversuchen leider sein Leben lassen.

Samstag, 11.05.2002

Bei leichtem Nieselregen Aufbruch zum Monte-Rosa-Massiv. Zum ersten Mal mußte ein Auto stehengelassen werden. Nach kurzer Autobahnfahrt geht es im Korso mit ca. 20 Autos hinauf in die Berge – Dach runter, vorbei an Wasserfällen, tiefen Schluchten und kleinen Bergdörfern. Vor uns eine Schlage aus bunten Fahrzeugen. Ankunft in Macugnaga (<http://www.lagomaggioreonline.com/ted/macugnaga.htm>). Kurzer Spaziergang durch das Dorf anschließend Mittagessen (6 wunderbare Gänge und süffiger Wein). Besichtigung einer Goldmine, anschließend Rückfahrt zum Hotel. Wunderbare Abendstimmung mit Sonne und Regenbogen, zum ersten Mal sind schneebedeckte Berge zu sehen. Uns drängt es an den See. Zurück beim Hotel wird erst einmal Barbaras Auto unter die Lupe genommen, offene Motorhaube und viele Helfer – leider ohne Erfolg, da der Fehler nicht wieder auftaucht. Pastafestival im Hotel – 10x Pasta verschiedenster Form mit den unterschiedlichsten Saucen, Nachtisch, Wein und Grappa – Himmlisch aber man fühlt sich stark durchgenudelt!

Sonntag, 12.05.2002

Endlich Sonne ohne Ende – und wir müssen abreisen. Rückfahrt am See entlang (die Uferstraße war für einen Tag wieder offen), über Landstraßen zum Gotthard-Tunnel – der Paß ist leider immer noch gesperrt. Schreck – 8 km Stau. Durch trickreiche Umfahrung kommen wir ca. 500m vor dem Tunnel auf die Autobahn, ein Auto machte ein Lücke und weiter geht's im Korso durch den Tunnel. Danach die ersten Abschiedsszenen – hupend verabschieden sich diejenigen, die heute bereits den Heimweg antreten müssen. Vier Autos fahren weiter an den Vierwaldstätter See – nach Luzern. Tolle Strecke am See entlang aber leider beginnt es mal wieder zu regnen und Barbaras Auto klingt wieder leicht kränklich. Abends kurzer Bummel durch die Luzerner Altstadt mit Platzregen und Abendessen im Gasthof.

Montag, 13.05.2002

Trocken mit Tendenz zu Sonnenschein. Vor dem Frühstück wird noch schnell der Zündverteiler von Barbaras Auto gewechselt und eine neue Flasche Bremsflüssigkeit gekauft. Dann kurzer Besuch bei Hajo und Katja mit Besichtigung des Fuhrparks. Anschließend wieder Verabschiedungsszenen. Wir bleiben noch 2-3 Stündchen in Luzern, wo wir endlich die Gelegenheit haben bei Sonnenschein unseren letzten Urlaubstag zu genießen. Rückfahrt gemütlich über Landstraßen an verschiedenen Schweizer Seen vorbei – und man stelle sich vor: bei SONNENSCHN !!!!!